

GOTTESDIENSTE				
So	2. Februar	9.30	<b>Gottesdienst in der Kirche Kirchberg</b> mit Pfr. Richard Stern	
		9.30	<b>Gottesdienst im Kirchlein Rüti</b> mit Pfr. Lorenz Hänni	
Do	6. Februar	10.15	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher	
So	9. Februar	9.30	<b>Gottesdienst in der Kirche Kirchberg Kirchensonntag</b> Leitung: Niklaus Nussbaum, Marianne Schwab und Team Thema: Ganz normal anders? Mitwirkung: Bewohner Stöckli Ersigen und Musikgesellschaft Kirchberg-Ersigen Anschließend Kirchenkaffee	
		17.00	<b>Abendgottesdienst in der Kirche Kirchberg</b> mit Pfr. Lorenz Wacker und Team Thema: Leben mit Perspektiven - In Ihm leben wir Musik: Lobpreisband Koppigen	
So	16. Februar	9.30	<b>KUW I-Taufgottesdienst in der Kirche Kirchberg</b> mit Pfr. Richard Stern	
Do	20. Februar	10.15	<b>Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme</b> mit Pfr. Lorenz Hänni	
So	23. Februar	10.00	<b>Chum ufe-chum ine Gottesdienst</b> mit Pfrn. Ghislaine Bretscher und Team Thema: Bewegungen - Mit-Menschen unterwegs Mitwirkung: Church Mountain Gospel Choir Kinderprogramm: gWunderzyt Siehe Inserat Seite 14	
		19.00	<b>Gottesdienst im Gasthof Löwen Kernenried</b> mit Katechet Urs Güdel	

MONATSWORT

Monatswort Februar

Von Generation zu Generation währt deine Treue, du hast die Erde gegründet, und sie stand.

PSALM 119, VERS 90 (ZÜRCHER BIBEL)

Monatslied Februar  
Du bist der Weg auf dem wir schreiten  
KIRCHENGESANGBUCH NR. 281

Was auch immer geschieht, die Erde dreht sich weiter

Liebe Leserin, lieber Leser

«... du hast die Erde gegründet, und sie steht.»  
Natürlich steht die Erde nicht. Wenn schon stehen wir auf ihr. Besser gesagt: wir bewegen uns auf ihr. Und die Erde steht nicht still. Sie dreht sich, um die eigene Achse und um die Sonne.

und Stellvertreterinnen sind da. Sie mussten sich erst einarbeiten. Sie haben weniger Stellenprozente zur Verfügung. Ihre Gesichter sind noch nicht so vertraut. Gut möglich, dass in einer solchen Situation Unsicherheiten auftauchen. Ein unangenehmes Gefühl.

Auch wenn wir heute wissen, dass die Erde nicht steht – erstaunlich bleibt es, dass sie seit Jahrmillionen ihre Bahnen dreht, in einem Gleichgewicht zwischen Sonne und Mond und anderen Gestirnen, inmitten eines Universums, dessen Grösse wir kaum erahnen können. Sie gerät nicht aus der Bahn. Da besteht (womit wir doch wieder beim Verb «stehen» angelangt sind) ein Gleichgewicht, das Leben überhaupt erst ermöglicht.

Möge das Bewusstsein, dass die Erde sich trotz allem weiterdreht, die Zeit der Unsicherheit begleiten. Mögen wir in dieser Zeit erfahren, was der Psalmist mit uns teilt: dass Gottes Treue Bestand hat.

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

Da ist ein Gleichgewicht, das Bestand hat: Die Erde dreht sich, egal, was sich in meinem Leben ereignet. Das ist einerseits beirrend: was für mich einschneidend, bedeutend ist, lässt die Bahn der Erde vollständig unberührt. Und es ist beruhigend: was auch immer geschieht, die Erde dreht sich weiter. Genau so ist es für den Psalmisten mit der Treue Gottes: sie lässt sich nicht aus der Bahn werfen. Sie hat Bestand.

In der Kirchgemeinde Kirchberg sind zwei Pfarrstellen seit Oktober 2013 vakant, eine Dritte wird es ab Mai 2014. Mehrere Stellvertreter

ANLÄSSE

- Dienstags-Mittagstisch für alle**  
Jeweils 12.15 im Kirchgemeindesaal  
Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00,  
Kinder im Vorschulalter gratis  
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,  
034 447 10 15
- Frauenabende**  
**Aefligen:** Montag, 10. Februar, 20.00  
Gemeindesaal
- Ösch:** Donnerstag, 20. Februar, 20.00,  
Schulhaus Niederösch
- Lesezirkel**  
Dienstag, 11. Februar, 9.00 im  
Stöckli
- Gemeindeabend**  
Dienstag, 11. Februar, 20.00 im  
Kirchgemeindesaal
- Strickkreis**  
Dienstag, 4./18. Februar, 14.00 im  
Kirchgemeindesaal
- Bodyforming für Erwachsene**  
Montags, 18.30 und 19.30 im  
Jugendraum
- Freitagmorgengebet**  
Freitags, jeweils 9.30 in  
der Kirche
- Kirchenchor**  
Proben nach Programm
- Church Mountain Gospel Choir**  
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

- Nachmittag der Alleinstehenden und Verwitweten**  
  
**Sonntag, 9. Februar, 14.00 im Kirchgemeindesaal**  
  
Daniel Meichtry liest vor und wird uns zusammen mit Susanne Meichtry mit Musik unterhalten.
- Fahrdienst:**  
13.20 Uhr: Seniorenzentrum Emme  
13.30 Uhr: vor Drogerie Käser & Vögeli  
Bei Fragen für den Fahrdienst:  
Marianne Luder 034 445 22 29
- Spielnachmittage**  
Dienstag, 11./25. Februar, 13.30,  
Kirchgemeindesaal
- Seniorenessen Aefligen**  
Mittwoch, 5. Februar, 11.00,  
Gemeindesaal - Lotto
- Seniorennachmittag Aefligen**  
Mittwoch, 19. Februar, 14.00 im  
Gemeindesaal
- Seniorenessen Kirchberg**  
Dienstag, 4. Februar, 11.30,  
Platanenhof
- Seniorennachmittag Kirchberg**  
Mittwoch, 19. Februar, 14.00,  
Kirchgemeindesaal

FÜR DIE ÄLTEREN

- Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh**  
Freitag, 7. Februar, 11.30 im  
Gemeindesaal
- Ersigen, Nieder- und Oberösch**  
05. Feb. 11.30 Seniorenessen  
12. Feb. 13.30 Höck  
19. Feb. 13.30 Denken macht Spass  
26. Feb. 14.00 Seniorenachmittag  
Gemeindesaal Ösch  
Wo nichts anderes steht im Pfarrhaus
- Fusspflege Aefligen und Umgebung**  
Freitag/Samstag, 7./8. Februar,  
Anmeldungen an Therese Aeschlimann,  
034 445 32 61

FÜR DIE JUGEND

- ONE VOICE**  
Freitags, 19.00, Jugendraum
- Kids Chor**  
Freitags, 18.00, Jugendraum
- Streetdance roundabout**  
Mittwochs, 17.30/19.00, Jugendraum
- Streetdance für kids**  
Freitags, 14.15/15.20/16.50/, Jugendraum
- GATE24**  
Samstag, 1./15. Februar, 18.00,  
Jugendraum
- Jungscharen**  
Samstag, 8./22. Februar, 14.00,  
**Gilboa:** Pfarrhaus Ersigen  
**Colori:** Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh
- Sunneträff Lyssach,**  
Jeweils Dienstags, 15.45, Schulhaus
- Kolibri, Sonntagschulen**  
**Ersigen:** 9./23. Februar, 9.30,  
Pfarrhaus
- Kernenried:** 16. Februar, 9.30,  
Gemeindehaus
- Ösch:** 9./23. Februar, 9.15,  
Gemeindsaal Oberösch
- Rüti:** 9./23. Februar, 9.30,  
Chilestöckli



## ANLÄSSE

**KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG**

## Chum ufe-chum ine Be-weg-ungen

„Mit-Menschen unterwegs“



Sonntag, 23. Februar 2014, 10.00 Uhr  
mit Pfrn. Ghislaine Bretscher,  
Verena Eggimann und Käthi Jörg

Gospelchor

9.15 Uhr Kaffee und Züpfe im Saal  
für Kinder **gWunderzyt**

www.kirche-kirchberg.ch

**KKK Kirohen-Kino-Kirchberg**

**nächste Filmvorführung:**  
**28. Februar 2014**  
**19.30 Uhr**  
**„Von Menschen und Göttern“**  
F / 2010/ 118min

**Vorschau - unbedingt reservieren!**

**Film für Familien:**  
Sonntag, 23. März 2014, 17.00, Kirche  
„Mein Freund, der Delfin“



# Tastenfeuerwerk

Konzert mit Orgel, Orgelpositiv, Cembalo

Sonntag, 2. März 2014, 17.00, Kirche



Claire Charpentier und Brigitte Salvisberg spielen Werke für zwei Instrumente und vier Hände von der Renaissance bis zur Klassik



Wir lesen

## Alice Munro: Zu viel Glück

### Nobelpreis für Literatur 2013

ISBN-978-3-596-18686-0 Fischertaschenbuch

Dienstags, 9.00 - 10.30 im Stöckli oben am:  
11. Februar / 11. März / 8. April 2014

Auskunft und Leitung: Pfr. Lorenz Wacker, 034 445 22 62



## Weltgebetstag 7. März

### Wasserströme in der Wüste

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten auch das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014.

Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011. Ihre Bitten und Visionen sind jedoch bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90% Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils, der die zentrale Wasserquelle

des Landes ist. Der längste Fluss Afrikas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Der Großteil der rund 85 Mio. Ägypterinnen und Ägypter lebt in seiner unmittelbaren Nähe. Niltal und Nildelta gehören deshalb zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum. In Ägypten, wo rund 90% der Bevölkerung muslimisch ist, gehören ca. 10% christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die grösste unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich vor allem gegen Christen aber auch gegen moderate Muslime richten.

Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, war wichtig für Ägyptens Gesellschaft. Für viele Frauen war die Revolution ein Schlüsselerlebnis. Sie brechen seitdem verstärkt das

Schweigen über sexualisierte Gewalt und kämpfen für ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte. Zwei ägyptische Organisationen, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen bei gesellschaftlichen Entscheidungen einsetzen, sind auch Partnerinnen der Projektarbeit des Weltgebetstags. Diese unterstützt mit den Kollekten der Gottesdienste weltweit Frauen- und Mädchenprojekte.

Am Freitag, den 7. März 2014, wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert und wir hören die engagierten Stimmen der Ägypterinnen. Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: «Gesegnet sei Ägypten, mein Volk» (Jes 19,25).

In Kirchberg wird der Weltgebetstag um 20 Uhr in der Kirche Kirchberg gefeiert. Leitung Pfr. Lorenz Hänni.

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

## RÜCKBLICK



## Friedenslicht aus Bethlehem

Der Friedenslicht-Marsch 2013 hat eine lange Lichtspur auf und neben der Emme gezogen. Menschen aller Generationen haben am Abend vor Heiligabend das Friedenslicht in unsere Kirche getragen. Von dort aus reiste das Licht sternförmig in viele Weihnachtstuben und verkündete still und leise die Weihnachtsbotschaft.

STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER



## DENKANSTOSS



ASAKSA - TEMPELANLAGE IM ÄLTESTEN STADTEIL VON TOKYO

# Japan

Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Studienreise führten meine Frau und mich im März und April 2013 nach Japan - mitten in die Kirschblüte. Wir erlebten vier Wochen Land und Leute auf intensive Weise - hatten wir doch alles selber geplant. Wir wussten nicht, was auf uns zukam.

## Die Menschen

Während unseres Japan-Aufenthaltes entwickelte sich in meinem Kopf eine These:

«Ich bin nach Japan gefahren und habe Marsmenschen erwartet. Wen traf ich an? Dich und mich!»

Mit der Zeit nahm ich die Andersartigkeit der Japaner nicht mehr wahr. Die Schüler und Schülerinnen waren genau so frech wie bei uns. Die Hektik an den Bahnhöfen war gleich wie bei uns. Der Verkehr war genauso rücksichtslos und dicht wie bei uns. Die Touristen waren genau gleich fotoveressen wie bei uns. Und doch anders: die Menschen sind fröhlicher, rücksichtsvoller und höflicher als bei uns in Europa!

Die Japaner tragen vom ca. 5. Lebensjahr an Uniform: in der Schule die Schuluniform, als Student die der Uni, als Angestellter einen schwarzen Anzug mit weissem Hemd, als Frau einen schwarzen Jupe, eine weisse Bluse und einen schwarzen Blazer - einziges buntes Accessoire sind Krawatte und Halstuch. Grundsätzlich geht man in Zweier- oder Dreier-Reihe, nie alleine; in der Gruppe immer der Hierarchie nach: Lehrer oder Chef zuerst.

Ganz im Gegensatz dazu die Freizeit: hier kleiden sich die Japaner in einem Top-Style: wenn als Punk, dann konsequent; wenn als Hafearbeiter der

20er Jahre dann von Kopf bis Fuss. Wenn eine Brille zum Style gehört, dann kauft man sich eine, wenn auch ohne Gläser.

Aufgefallen ist mir auch der Grössenunterschied: junge Japaner sind gleich gross wie Europäer - also sicher einen Kopf grösser als die Eltern bzw. Grosseltern! Dafür hat die vordere Generation sichtbar mehr Haltungsschäden: vielen gebeugten oder humpelnden Senioren begegnet man.

## Nach Asakusa... ein Orientierungsversuch

Verständnislose Blicke, Schulterzucken. Asakusa kennt niemand! Dabei ist das der älteste Stadtteil vom heutigen Tokyo - Edo genannt. In Asakusa befindet sich die grösste und berühmteste Tempelanlage innerhalb des Stadtkerns. Ich zeige auf den Stadtplan: «Aah - Sie meinen 'Asaksa'!» Ein erstes Mal - wie so oft in den folgenden Wochen - sind wir an der Aussprache und Betonung einzelner Worte gescheitert: Niemand versteht uns. Und genauso scheitern wir am Eisenbahnnetz. Wie die Stadt ist die Eisenbahn wild und vermeintlich chaotisch gewachsen. Da kreuzen in den vielen Bahnhöfen etliche Linien: die Japan Railway mit ihren x-verschiedenen Zügen, die Yamamoto-Linie mit ihrem Ring um Tokyo, die Metro mit ihrem ausserhalb liegendem Bahnhof und etliche Privatbahnen - diese aber haben ihren eigenen Bahnhof ohne Verbindung zu den anderen Linien. Einmal in diesem Bahnhof gibt es kein Zurück mehr. Denn grundsätzlich ziehst du in der Halle ein Ticket, gehst durch die Schleuse und dann... dann bist du gefangen im falschen Bahnhof. Und in ihrer Höflichkeit sagen alle Japaner, die du fragst: «Jaja,

du bist genau hier richtig!» Auch wenn es falsch ist! Bloss keinen Fehler zugeben.

Asaksa - wie kommen wir dahin? Vor lauter Stationen siehst du das Ziel nicht mehr. Hat Asaksa nun eine Metro-Station (dann bist du sicher im falschen Bahnhof) oder nur einen Privatbahnhof (dann musst du mehr zahlen und zweimal umsteigen)? Wie also finden wir in dem Gewirr von Linien, Kreuzungen und Bahnhöfen den richtigen Zug? Wir müssen also doch umsteigen. Unterirdisch läuft man von Bahnhof zu Bahnhof, Rolltreppe rauf, den Gang nach rechts, Treppe runter, den Gang nach hinten, hier um die Ecke, dort geradeaus - kilometerweit. Was auf dem Plan so nah aussieht entpuppt sich als rechter Marsch. Wieder müssen wir fragen. «Jaja - hier und dann gerade und dann rechts runter und dann links gerade um die Ecke und dann Ausgang West.» Blöde nur, dass wir im Ausgang Ost gelandet sind. Denn einmal durch die Schleuse und dein Billett ist weg. Es gibt kein Zurück. Unterdurch geht also nicht mehr. Nein, du musst aussen irgendwie um den ganzen Bahnhof herum - nur um dann wieder vor der Schleuse zu stehen, weil du ja kein Billett mehr hast. Wie häufig haben wir uns verirrt. Der Bahnhof Shinjuku in Tokyo ist der grösste von allen mit über drei Millionen Pendlern - täglich! Da gehst du als Ortsunkundiger wirklich verloren.

Wir sitzen also glücklich im richtigen Zug nach Asaksa. Rings um uns stehen oder sitzen Japanerinnen und Japaner, fast alle in ihr Handy vertieft, der ein oder andere liest, kaum jemand spricht. Neben mir sitzt ein Mann, wie alle anderen im schwarzen Anzug, und nickt langsam ein. Nach und nach kippt sein Kopf an meine Schultern und bleibt dann dort liegen.

Was mach ich bloss? Nichts! Es ist ganz normal. Und ebenso normal ist, dass er - wie alle anderen Schläfer auch - pünktlich kurz vor seiner Station aufwacht und ohne Hetze den Zug verlässt.

Ohne Hetze - ja, das ist wohl die richtige Bezeichnung. Eilig, das sind sie, die Japaner. Aber nicht gehetzt. Irgendwie wohnt eine Ruhe in ihnen, eine Gelassenheit. Fröhlich sind sie, die Japaner - nie haben wir ein ungerades Wort, ein Schimpfen gehört. Das gehört sich einfach nicht. Nur einmal bin ich angefahren worden: Ich hatte mit Schuhen den Barfussbereich vor dem Schuhregal eines Onsens betreten.

Das Onsen - eine Oase der Ruhe und der Behaglichkeit, ein Ort der Reinheit und des Wohlbefindens. Ein Onsen ist ein Thermalbad mit einem oder mehreren kleinen Becken und ganz vielen Duschen. Hier ist das Ritual des Reinigens wichtiger als das Baden in den heissen Quellen. Man schrubbt und putzt sich vorher und nachher. Das Einseifen und Abspülen dauert länger als das Verweilen im Wasser. Als Tourist wirst du kritisch beäugt: Macht der wohl alles richtig? Säubert er sich nach traditioneller Art? Eigentlich als einen Ort der Ruhe habe ich einige Onsen erlebt mit viel Reden und Lachen.

Ja - und die angebliche stille Zurückhaltung, die zurückhaltende Stille? Die haben wir nicht erlebt. Sind die Japaner unter sich, dann wird gelacht, geredet (immer mehr als alle auf einmal), laut gegrölt und viel getrunken. Sehr oft haben wir solche Gruppen erlebt. Und meist Männer unter sich. Die obligate Frau ist für das Organisieren und Bezahlen dabei. Das ist die Stellung der Frau in Japan: sie hat zu gehorchen und wenig zu sagen.

Emanzipation... noch weit weg.

Ach ja: in Asaksa mit seiner wunderschönen Tempelanlage sind wir gut angekommen - und haben den Weg auch wieder zurückgefunden - auf Umwegen!

## Tempel

Tempel - ja davon gibt es so viele, dass ich bald einmal gesagt habe: «Es tempelt schon wieder». Und doch vermisse ich sie. Es war schön, die grossen Tempelanlagen zu besuchen und dabei trotz der vielen Menschen fühlbar zu spüren: Hier wird gelebt! Menschen treten ein, um zu beten, um das «Göttliche» zu empfangen; sie sind ergriffen. Ja, sie besuchen die Heiligtümer nicht der Berühmtheit, sondern der inneren Überzeugung, der eigenen Frömmigkeit wegen.

So haben wir gesehen, dass mitten in Hiroshima eine Geschäftsfrau zu einem kleinen Tempel hinaufstieg, sich vom Priester einen Segen geben liess, ein kurzes Gebet murmelte und wieder ging. Oder in Ginza, dem teuersten Pflaster von Tokyo mit all den internationalen Geschäften, haben viele Japanerinnen einer kleinen Engelsfigur an einer Häusercke schnell über den Kopf gestrichen, etwas gemurmelt und sind dann weitergeeilt.

## Japan ist schön

Warum? Ist es die Leichtigkeit des Seins? Ist es die Exotik? Ist es die Fröhlichkeit, die enorme Höflichkeit des Japaners? Ist es die jahrtausendealte Kultur, die das Heute trägt? Ich weiss es nicht! Adieu Japan? Nein - auf ein Wiedersehen!

HANS-JÜRGEN HUNDIUS, PFARRER



CHRONIK

Taufen

01. Dezember
- **Mayla Baumberger**, des Marcel Baumberger und der Alexandra Baumberger Brügger, Kirchberg
  - **Jael Leana Horisberger**, des Marc Horisberger und der Andrea Horsiberger Frey, Ersigen
  - **Jamie Jenzer**, des Patrick Etter und der Simone Jenzer, Ersigen
08. Dezember
- **Joël Kunz**, des Pino Kunz und der Nicole Kunz, Ersigen

Abdankungen

02. Dezember
- **Walter Paul Hofer**, geboren am 30.03.1923, verstorben am 24.11.2013, Aefligen
03. Dezember
- **Herbert Dätwyler**, geboren am 26.06.1936, verstorben am 25.11.2013, Kirchberg
04. Dezember
- **Arthur Baumberger**, geboren am 25.02.1931, verstorben am 26.11.2013, Kirchberg
  - **Hanna Glauser-Wegmann**, geboren am 19.12.1922, verstorben am 25.11.2013, Kirchberg
09. Dezember
- **Luise Schneider-Steffen**, geboren am 25.06.1918, verstorben am 02.12.2013, Ersigen
13. Dezember
- **Fritz Dick**, geboren am 02.04.1938, verstorben am 05.12.2013, Ersigen
17. Dezember
- **Marie Probst-Rothenbühler**, geboren am 22.08.1922, verstorben am 06.12.2013, Rütligen-Alchenflüh

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg  
Froberg 2  
3422 Kirchberg  
034 447 10 10  
verwaltung@kirche-kirchberg.ch  
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:  
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner  
Froberg 2, 3422 Kirchberg  
034 447 10 10  
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seinen Sitzungen.

Sitzung vom 11.12.2013

- **Pfarramt IV - Verweserschaften**  
Mit dem Weggang von Pfr. Richard Stern auf Ende April 2014 ist die Vertretung im Pfarramt IV zu regeln bis eine definitive Nachfolge gefunden ist. Die bereits für die Kirchgemeinde tätigen Verweser sind bereit, die vom Kanton zur Verfügung stehenden 40 Stellenprozente für die Monate Mai und Juni 2014 zu übernehmen:  
Pfrn. Ghislaine Bretscher: 60 % derzeit 50 %  
Pfr. Lorenz Hänni: 57 % derzeit 50 %  
Pfr. Hansjürgen Hundius: 50 % derzeit 27 %

Sitzung vom 16.01.2014

- **Umbau Pfarrhaus II, Froberg 2**  
Die A+W Architekten AG, Kirchberg, wird mit den Architekturarbeiten beauftragt. Wie an der Kirchgemeindeversammlung vom 03.12.2013 angeregt, wird die Aussentreppenvariante mit Zwischenpodesten und möglichem Etagenlift geprüft.
- **Gesamterneuerungswahlen Amtszeit 2015-2018**  
An der Kirchgemeindeversammlung vom 02.12.2014 finden die Gesamterneuerungswahlen statt.

DER KIRCHGEMEINDERAT

- **Sigrist-Stellvertreterin Margrit Grimm / Reinigungsdienst Pfarrhaus Ersigen**  
Das Arbeitspensum wird auf den 01.01.2014 um 10 auf 50 Stellenprozente erhöht. Zu den neuen Aufgaben von Margrit Grimm gehört der Reinigungsdienst des Pfarrhauses in Ersigen. Sonja Güdel hat diesen aus-hilfsweise und befristet von Juli 2013 bis Ende 2013 übernommen.
- **Schwalbenturm auf dem Friedhof**  
Der Kirchgemeinderat beteiligt sich an den Kosten des bereits gestellten Schwalbenturms mit einem einmaligen Betrag von Fr. 1'000.00.

Nach neuem Organisationsreglement sind dem Kirchgemeinderat ab 2015 nur noch neun Mitglieder angehörig, bisher elf.

Wahlen Synodale: Pfr. Richard Stern steht der Kirchgemeinde Kirchberg wegen Wegzug für die kommenden Erneuerungswahlen nicht mehr zur Verfügung. Kandidaturen für die Wahlen sind zu gegebener Zeit vom Kirchgemeinderat dem Kirchlichen Bezirk Unteres Emmental zu melden.

CHRONIK

19. Dezember
- **Maria Baumberger-Smrcek**, geboren am 19.12.1934, verstorben am 09.12.2013, Kirchberg
27. Dezember
- **Hans Rothen**, geboren am 15.02.1942, verstorben am 17.12.2013, Kirchberg

Kollekten

4. Quartal 2013

Arche, Burgdorf	105.10
Christlicher Friedensdienst	209.60
Christliche Ostmission	299.90
Bezirkssynode	
Burgdorf-Fraubrunnen	179.65
Die dargebotene Hand, Bern	1'154.45
HEKS, Zürich	255.70
HEKS «Philippinen Nothilfe»	529.70
Jagd- und Wildschweinschutz	
Verein Burgdorf	332.40
Kirchgemeinde Kirchberg, Konzert	606.50
Mission 21, Basel	228.20
Opportunity International Schweiz, Bassersdorf	75.00
Passantenhilfe, Bern	376.05
Passpartout, Biel	664.85
Refbejuso, Reformationskollekte	253.55
Refbejuso, Weihnachtskollekte	1'638.65
Slowakei	195.00
Spitex Aemme Plus Kirchberg	174.00
Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich	345.55
Stiftung Theodora	1'103.60
Stiftung Wunderlampe Winterthur	286.25
Verein Familienschutz Kirchberg	512.90
Wildstation Landshut, Utzenstorf	332.45

Kollekten aus Abdankungen:

Verein Familienschutz Kirchberg	846.70
Seniorenzentrum Kirchberg	846.70
Stiftung Alterssiedlung Kirchberg	846.70
Pfarramtskasse	1'358.05

Brot für alle

Stand 31.12.2013	9'119.00
davon Eingang Spenden auf Kto. 34-1367-9	1'200.00

RÜCKBLICK



Kerzen und Kaffee

Am Dankesanlass vom 11. Januar wurde das Engagement der freiwilligen Mitarbeitenden gewürdigt.

Im Foyer des Kirchgemeindehauses hantiert ein Barista an einer mobilen Kaffeebar. Duft von frisch geröstetem Burgdorfer Kaffee sticht in die Nase. Der Barista referiert über Zubereitungsarten von Kaffee und seinen Einfluss auf die Gesundheit, über Weltmarkt und Fair-Trade-Labels. Kaffeesorten werden degustiert. Dann braut er für jeden Gast einen Capuccino, mit Schaumherzchen versteht sich.

Rund 50 Freiwillige und Ehrenamtliche folgten der Einladung zur liturgischen Feier in die Kirche und zum anschliessenden gemütlichen Teil ins Kirchgemeindehaus. In der liturgischen Feier machte Urs Güdel das geleistete

Engagement mit Kerzen sichtbar: Nebst den 50 brennenden Kerzen waren auch solche dabei, welche nicht brannten - sinnbildlich für die Menschen, welche die Kirchgemeinde für einen Dienst am Mitmenschen sucht.

URS GÜDEL, KATECHET

